



Medienmitteilung

Ansprechpartnerin Anja-Maria Meister
Pressesprecherin
Hochschulkommunikation
Telefon +49 (0) 921 / 55-5300
E-Mail anja.meister@uni-bayreuth.de
Thema **Forschungsförderung/ Datenhandel**

Förderung für Doktorandin der Universität Bayreuth durch das bayerische Wissenschaftsministerium

Der Freistaat unterstützt elf herausragende bayerische Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, deren Doktorarbeiten einen „für die Digitalisierung bedeutenden Fokus“ haben. Dies teilte Wissenschaftsminister Bernd Sibler jetzt mit. Von dem 2,7-Millionen-Euro schweren Doktorandenprogramm des Freistaats profitiert auch die Universität Bayreuth. Unter den geförderten Promotionsvorhaben ist auch das von Alisa Rank-Haedler. Sie befasst sich mit dem Datenhandel in Deutschland und Italien.



Ihre Doktorarbeit wird durch das Bayerische Wissenschaftsministerium gefördert: Alisa Rank-Haedler. © Elisa Berdica

Daten sind das neue Öl, mehr noch: Sie gehen nicht zur Neige, sie sind für viele Zwecke nutzbar. Insofern sind der Handel mit Daten und die rechtliche Handhabung aller Aspekte dieses Handels von großer Relevanz für eine moderne Ökonomie. Damit beschäftigt sich Alisa Rank-Haedler. Die Juristin ist Doktorandin am Lehrstuhl für deutsches und europäisches Verbraucherrecht und Privatrecht sowie Rechtsvergleichung und widmet sich den vertragsrechtlichen Aspekten des Datenhandels in Deutschland und in Italien. „Ziel des Projekts ist die rechtsvergleichende Untersuchung ausgewählter Geschäftsmodelle, die auf die Verwertung personenbezogener Daten ausgerichtet sind. Das Thema ist sowohl für die Wissenschaft als auch für die Praxis von großer Bedeutung.

Viele Unternehmen kommen durch die zunehmende Digitalisierung vermehrt in Berührung mit der entgeltlichen Überlassung und Nutzung von (personenbezogenen) Daten. Auch Verbraucher profitieren von der Erforschung dieser Geschäftsmodelle, da ihre Daten regelmäßig Gegenstand sogenannter ‚Datenüberlassungsverträge‘ sind“, erläutert Alisa Rank-Haedler.

Sie nimmt teil an einem Doppelpromotionsprogramm der Universität Bayreuth und der Università degli Studi di Verona. Dieses Programm ist eine Bayreuther Besonderheit: „Seit 2015 bieten wir in dieser festen und nahezu einmaligen Kooperation eine gemeinsame Ausbildung der Doktoranden an, die uns gerade auch erlaubt, Fragen der Digitalisierung und des Verbraucherschutzes über Ländergrenzen und Rechtskulturen hinweg zu erschließen“, sagt Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel und fügt an: „Diese Förderung durch das Wissenschaftsministerium bedeutet auch eine besondere Anerkennung

dieses außergewöhnlichen Programms“. Im Rahmen dessen verbringen die Doktoranden sechs bis achtzehn Monate an der jeweiligen Partneruniversität und bekommen schließlich von jeder Universität einen Dokortitel.

Mit dem Doktorandenprogramm des Freistaats werden besonders qualifizierte Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in ihren Promotionsarbeiten technische, wirtschaftliche oder gesellschaftlich relevante Aspekte der Digitalisierung erforschen, unterstützt. Mit den Geldern wird eine Promotionsstelle an der Hochschule, die die Promotion betreut, finanziert. Die Förderung erfolgt in der Regel für drei Jahre und schließt auch das begleitende Angebot von Kursen und Veranstaltungen zu Themen der Digitalisierung ein.

Kontakt:

Lehrstuhl für deutsches und europäisches Verbraucherrecht und Privatrecht sowie Rechtsvergleichung

Universität Bayreuth

D-95440 Bayreuth

Tel.: +49 (0) 921 / 55 - 6121

E-Mail: LS-Schmidt-Kessel@uni-bayreuth.de

Über die Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth existiert seit 1975 und ist eine der erfolgreichsten jungen Universitäten in Deutschland. Sie liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 40 der 250 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Interdisziplinäres Forschen und Lehren ist Hauptmerkmal der 154 Studiengänge an sieben Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Die Universität Bayreuth hat rund 13.660 Studierende, rund 240 Professorinnen und Professoren, ca. 1.260 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie etwa 960 nichtwissenschaftliche Beschäftigte. Sie ist der größte Arbeitgeber der Region. (Stand Oktober 2019)